

Direktive

des Sekretariats des Zentralkomitees der SED vom 24. Juli 1957 über die Aufgaben der Parteiorganisationen und der Parteimitglieder bei der Ausarbeitung und Diskussion des Vorschlages zum Volkswirtschaftsplan 1958

I. Zur Bedeutung der Plandiskussion

Nach dem Beschluß des Wirtschaftsrates der Deutschen Demokratischen Republik erfolgt gegenwärtig in unseren sozialistischen Betrieben sowie in den örtlichen und zentralen Staatsorganen die Ausarbeitung der Vorschläge zum Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1958.

Die Ausarbeitung der Planvorschläge für 1958 in den genannten Organen wird in diesem Jahr durch zwei grundlegend neue Bedingungen gekennzeichnet:

1. Bei der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1958 werden an Stelle der bisherigen Methoden der Erteilung von Kontrollziffern den Betrieben von den Staatsorganen nur noch Direktiven gegeben, die die wichtigsten Kennziffern und Ziele des Volkswirtschaftsplanes enthalten.

Der Volkswirtschaftsplan für 1958 wird nach einem Beschluß des Wirtschaftsrates in allen Ebenen der Volkswirtschaft gleichzeitig, im ständigen persönlichen Kontakt zwischen den einzelnen staatlichen Organen und Betrieben, ausgearbeitet, wobei alle auftretenden Probleme sofort in enger Zusammenarbeit zwischen den Betriebsbelegschaften und den Mitarbeitern des Staatsapparates zu klären sind. Das erfordert eine wesentliche Verbesserung des Arbeitsstils der Mitarbeiter des Staatsapparates.

2. Die Verantwortung der örtlichen Organe der Staatsmacht, insbesondere der Volksvertretungen, wird im Vergleich zum Vorjahr bedeutend gehoben. In Auswirkung des Gesetzes über die örtlichen Organe der Staatsmacht vom 17. Januar 1957 haben die örtlichen Organe des Staates in diesem Jahr bedeutend größere Rechte und Pflichten bei der Ausarbeitung des Planvorschlages für 1958.

Diese neue Methode, die im Zuge der weiteren Verbesserung der Planung erfolgt,

stellt damit wesentlich höhere Anforderungen an die Funktionäre im Partei-, Wirtschafts- und Staatsapparat, insbesondere auch an die Volksvertretungen und ihre Abgeordneten. Sie verlangt mehr als in der Vergangenheit, daß jeder Funktionär die wirtschaftspolitische Zielsetzung von Partei und Regierung zur Richtlinie seiner gesamten Tätigkeit macht und die gesamtwirtschaftlichen Interessen stets in den Vordergrund stellt.

Es ist Aufgabe der Parteiorganisationen, diese Zeit weitgehend zu nutzen, um eine breite Mitwirkung der Werktätigen bei der Planausarbeitung zu erreichen. In den nächsten Monaten muß deshalb die Diskussion über die Planvorschläge für 1958 mit im Mittelpunkt der gesamten politischen Arbeit stehen.

Die breiteste Mitarbeit der Werktätigen bei der Plandiskussion und Plandurchführung, als ein Wesenszug der sozialistischen Demokratie, gewährleistet, daß

- a) bisher unbekannte Reserven aufgedeckt und nutzbar gemacht werden,
- b) der Plan auch wirklich den Interessen der Werktätigen entspricht und Schädlingearbeit weitgehend verhindert wird.

Nur eine breite, gründliche Diskussion, die alle Werktätigen umfaßt, sichert, daß hinter dem Volkswirtschaftsplan die Initiative von Millionen Werktätigen steht, deren Vorschläge und Kritiken aber auch sorgfältig beachtet und im Planvorschlag eingearbeitet werden müssen.

Die Diskussion zu den Aufgaben des Planes für 1958 muß auf den Erfahrungen und Schlußfolgerungen aus der Erfüllung des Planes 1957 im ersten Halbjahr beruhen. Bei der Einschätzung der Entwicklung im 2. Halbjahr 1957 und bei der Diskussion über die Aufgaben für 1958 sind die positiven